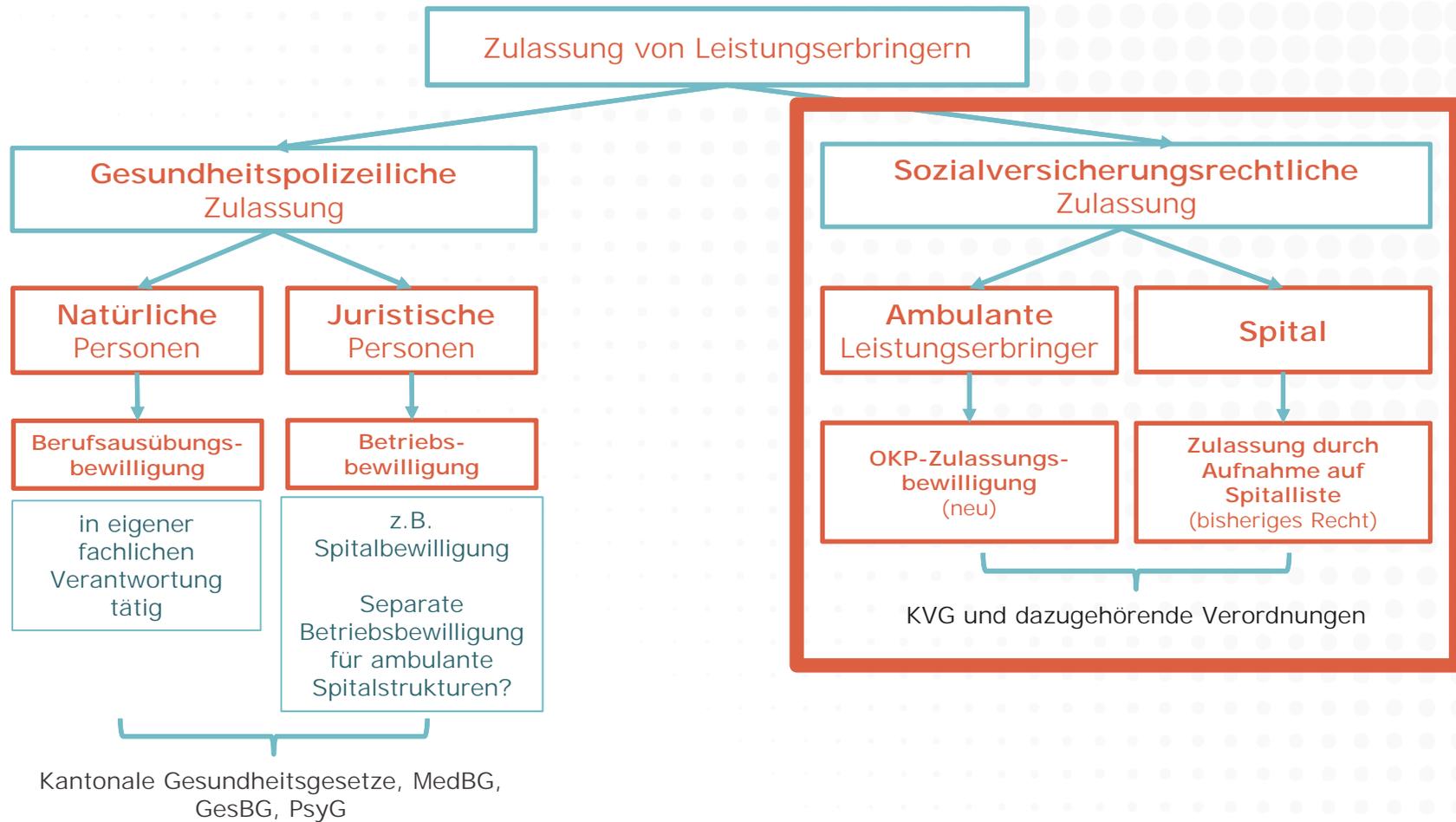


VISCHER

Zulassungsstopp: Rechtlicher Rahmen und aktueller Umsetzungsstand.

Worum es geht: Zulassungs- bzw. Ärztestopp.



Rechtlicher Rahmen.

Art. 55a Abs. 1 KVG

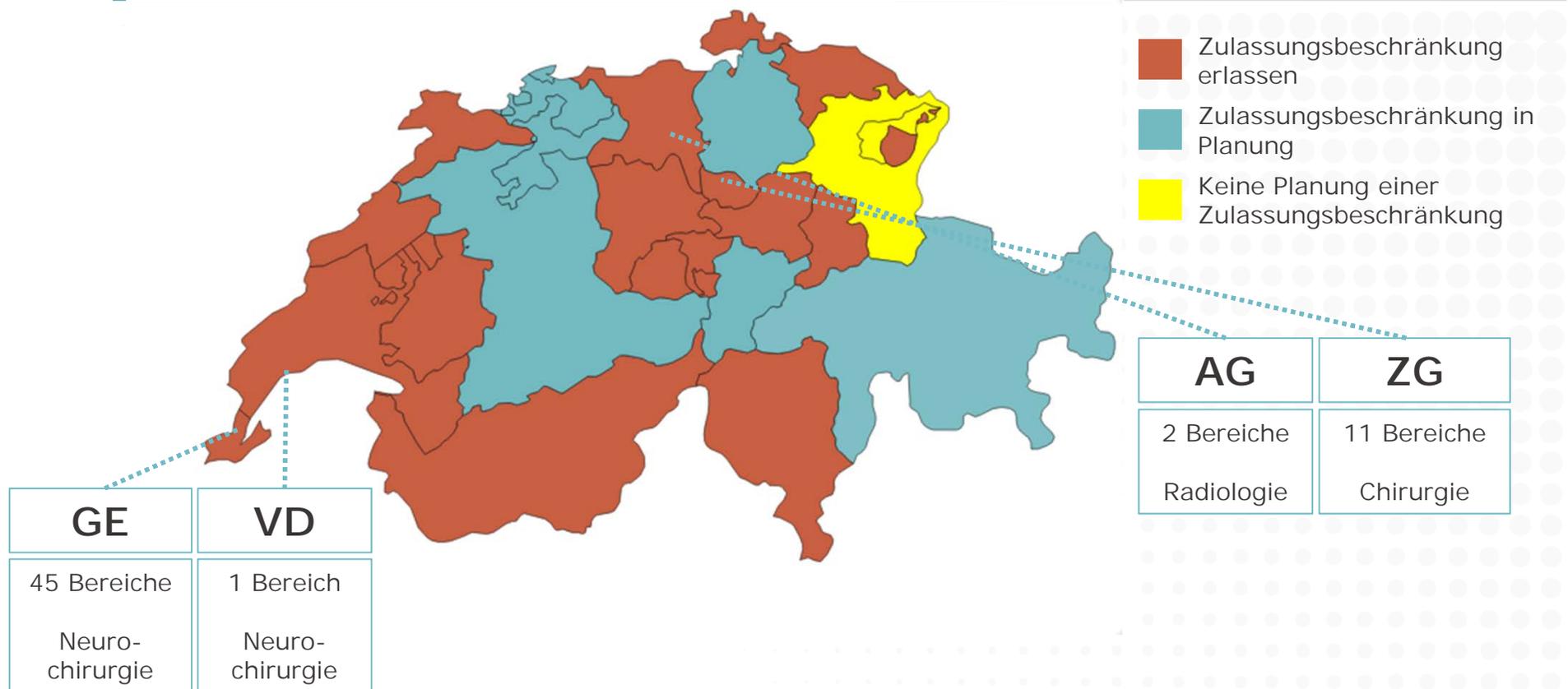
¹ Die **Kantone beschränken** in einem oder mehreren medizinischen Fachgebieten oder in bestimmten Regionen die **Anzahl** der **Ärzte** und **Ärztinnen**, die im **ambulanten Bereich** zulasten der obligatorischen Krankenpflegeversicherung Leistungen erbringen. Wenn ein Kanton die Anzahl Ärzte und Ärztinnen beschränkt, dann sieht er vor:

- a. dass Ärzte und Ärztinnen nur zugelassen werden, solange die entsprechende Höchstzahl nicht erreicht ist;
- b. dass die Anzahl folgender Ärzte und Ärztinnen auf die entsprechende Höchstzahl beschränkt ist:
 - 1. Ärzte und Ärztinnen, die ihre Tätigkeit im **ambulanten Bereich** eines **Spitals** ausüben,
 - 2. Ärzte und Ärztinnen, die ihre Tätigkeit in einer Einrichtung nach Artikel 35 Absatz 2 Buchstabe n ausüben [Hervorhebungen nur hier].

Aktueller Umsetzungsstand: Entwicklungen und offene Fragen (1/2).

- Kantonale Zulassungsbeschränkungen bedürfen eines **Gesetzes im formellen Sinn**, eine (Zulassungs-)Verordnung genügt nicht (Baselbieter Kantonsgericht, Urteil vom 18. Januar 2023, E. 5.4):
 - «Im Rahmen der Regelung des Zulassungsverfahrens sowie der Umsetzung der Zulassungsbeschränkung hat der Kanton grundlegende und wichtige Bestimmungen zu treffen, weshalb diese in der Form eines Gesetzes zu erlassen sind».
- Föderalistischer Flickenteppich gefährdet **Gleichbehandlung** der **Konkurrentinnen** und **Konkurrenten** (vgl. Art. 27 BV)
 - Der Zulassungsstopp fällt zwar in den **Schutzbereich** der **Wirtschaftsfreiheit** (Art. 27 BV). Allerdings ist der Besonderheit Rechnung zu tragen, dass die betreffende privatwirtschaftliche Tätigkeit einer Ärztin bzw. eines Arztes faktisch über ein System erfolgt, «das seinerseits der Wirtschaftsfreiheit weitgehend entzogen ist» (BGE 130 I 26 E. 4.5).
 - Diesem Grundsatz kommt im Wesentlichen die Bedeutung zu, sicherzustellen, dass eine allfällige Zugangsregelung nur nach **sachlich haltbaren**, den **Grundsätzen des Wettbewerbs unter Konkurrenten sachgerecht Rechnung tragenden Kriterien** erfolgt» [Hervorhebungen nur hier] (BGE 130 I 26 E. 4.5).
 - Vor Festlegung der Höchstzahlen müssen sich die Kantone folgerichtig mit ihren Nachbarkantonen **koordinieren** (vgl. Art. 55a Abs. 3 Satz 2 KVG; **Koordinationsgebot**).
- Je nach Umsetzung von Art. 55a KVG können Höchstzahlen **Wechsel** sowie **Neuanstellungen** im Spital erschweren bzw. behindern.
 - Wechsel vom stationären in spitalambulanten Bereich (mit entsprechenden Auswirkungen auf die Organisation eines Spitals);
 - Wechsel von Spitalambulatorium A zu Spitalambulatorium B (Auslegung des Spitalbegriffs);
 - Vakante Ärztstellen können nicht oder nur unter Auflagen neu besetzt werden.

Aktueller Umsetzungsstand: Föderalistischer Flickenteppich (2/2).



Kantonale Zulassungsbeschränkungen im Vergleich: Zulassungsbeschränkung in Planung.

- Auf Beschwerde hin hat das Kantonsgericht Basel-Landschaft mit Urteil vom 18. Januar 2023 die kantonale Zulassungsverordnung aufgehoben, die eine Zulassungsbeschränkung in acht Fachgebieten vorsah. Daraufhin unterbreitete die Regierung des Kt. BL dem Landrat eine **Teilrevision des kt. Gesundheitsgesetzes**.
 - Die Kantone BL & BS streben eine gleichlautende Umsetzung von Art. 55a KVG an.
 - Im Kanton BS gilt aktuell die Zulassungsverordnung vom 22. März 2022 bis zum 30. Juni 2025; diese sieht Höchstzahlen in 8 Fachbereichen vor.
 - **Ermächtigungsgrundlage** zum Erlass von Zulassungsbeschränkungen durch Regierungsrat BL auf Verordnungsweg (vgl. § 35b I), wobei der Regierungsrat auch Ausnahmen von der Zulassungsbeschränkung erlassen kann (vgl. § 35b II).
- Der Regierungsrat des **Kt. Bern** wird die neue Zulassungsverordnung voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte beschliessen (Inkrafttreten per 1. Januar 2024 geplant).
- Der **Kt. Zürich** wollte die Zulassungsbeschränkung **ursprünglich** in einer Verordnung regeln. Angesichts des Urteils des Kantonsgerichtes Basel-Landschaft verwarf der Zürcher Regierungsrat die geplante Zulassungsverordnung allerdings und arbeitet gegenwärtig an einem Gesetzesentwurf.
 - Der Vorentwurf zur kantonalen Verordnung (VHZA) sah eine Zulassungsbeschränkung in 4 Fachgebieten vor (vgl. § 2 VHZA).
 - Spitalambulatorien dürfen in beschränkten Fachgebieten austretende Angestellte ersetzen und Pensenreduktionen durch Neuanstellungen kompensieren (vgl. § 5 VHZA).

Kantonale Zulassungsbeschränkungen im Vergleich: Zulassungsbeschränkung erlassen (1/2).

- Die Regierung des Kantons **Aargau** hat **Höchstzahlen** für die Zulassung von Fachärzten in den Fachbereichen Radiologie sowie Ophtalmologie **erlassen**.
 - Zulassungsverordnung (HZV)
 - **Ausnahmen** von der Zulassungsbeschränkung möglich:
 - Regierungsrat kann Fachgebiete, deren Auswirkungen auf die Kosten zulasten der OKP gering sind, von Höchstzahlen ausnehmen (vgl. § 4 II HZV).
 - Regierungsrat kann auf Antrag eines Spitals von der Höchstzahl in medizinischem Fachgebiet abweichen (vgl. § 4 III HZV).
 - Departement Gesundheit und Soziales (DGS) kann auf schriftlich begründetes Gesuch einer Berufsorganisation hin von Höchstzahl aufgrund der Versorgungssituation abweichen (vgl. § 7 I HZV).
 - Zulassung «verbleibt» bei Spitalambulatorium bei Stellenwechsel (vgl. § 10 I HZV)
- Die Regierung des Kantons **Luzern** hat **Höchstzahlen** für die Zulassung von Fachärzten im Fachbereich Angiologie **erlassen**.
 - Zulassungsverordnung (VZL)
 - Festlegung eines **Kontingentes** für jedes **Spital** im Falle einer Zulassungsbeschränkung (vgl. § 8 I VZL)
 - **Meldepflicht** für im spitalambulanten Bereich tätige Ärztinnen und Ärzte innerhalb von drei Monaten nach Inkrafttreten der VZL; bei Missachtung **verwirkt Bestandesschutz** (vgl. § 8 II VZL).
 - Dienststelle für Gesundheit und Sport führt **Warteliste** (vgl. § 9 I VZL).

Kantonale Zulassungsbeschränkungen im Vergleich: Zulassungsbeschränkung erlassen (2/2).

- Der **Kanton Thurgau** hat **Höchstzahlen** für die Zulassung von Fachärzten in der plastischen, rekonstruktiven und ästhetischen Chirurgie in Form einer **Verordnung (TG VEZL)** erlassen.
 - **Neubesetzung** von bestehenden Stellen und **Übertragung** einer Zulassung sind möglich (§ 3 I & II TG VEZL).
 - **Nicht beanspruchte Stellenprozente verfallen** innerhalb von sechs Monaten (vgl. § 3 III TG VEZL).
- Die Regierung des Kantons **Schwyz** hat **Höchstzahlen** für die Zulassung von Fachärzten in den Fachbereichen Kardiologie (Ausserschwyz) sowie Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates (Innerschwyz) **erlassen**.
 - Zulassungsverordnung (HöVV)
 - Amt für Gesundheit und Soziales führt **Warteliste** (vgl. § 8 II HöVV).
 - Spitäler müssen dem Amt für Gesundheit und Soziales die im Fachgebiet im spitalambulanten Bereich tätigen Ärzte unter **Angabe des Pensums** melden (vgl. § 11 I HöVV).

Fazit.

- Kantonale Umsetzung von Art. 55a KVG führt zu **föderalistischem Flickenteppich**, der die Gleichbehandlung von Konkurrenten gefährdet.
 - Koordinationsgebot gemäss Art. 55a Abs. 3 Satz 2 KVG als Korrektiv
- Neue Zulassungsbeschränkung kann **Spitalalltag erschweren** und **Ausbau des ambulanten Leistungsangebotes («AVOS») behindern**.
 - Verschärft der neue Zulassungsstopp die bestehende Unterversorgung, da dieser die Attraktivität des Arztberufes (weiter) mindert?
- Politisch wird die neue Zulassungsbeschränkung jüngst ganz grundsätzlich in Frage gestellt («Abbruch der Übung auf nationaler Ebene», SR Rieder).

Handlungsempfehlungen.

- **Einflussnahme auf Umsetzung** der kt. Zulassungsbeschränkung, wo noch keine Regelungen in Kraft getreten sind (z.B. Kt. ZH, BS & BL).
- **Analyse** der kantonalen Umsetzung von Art. 55a KVG mit Blick auf allfällige Wechsel innerhalb des Spitals und vakante Arztstellen
- **Gerichtliche Überprüfung** der kantonalen Umsetzung von Art. 55a KVG
 - Abstrakte Normenkontrolle
 - Konkrete Normenkontrolle

VISCHER

Herzlichen Dank.

Fragen: jdrittenbass@vischer.com

Zürich

Schützengasse 1
Postfach
8021 Zürich, Schweiz
T +41 58 211 34 00

Basel

Aeschenvorstadt 4
Postfach
4010 Basel, Schweiz
T +41 58 211 33 00

Genf

Rue du Cloître 2-4
Postfach
1211 Genf 3, Schweiz
T +41 58 211 35 00

www.vischer.com

Ihr Kontakt bei VISCHER.



Dr. Joel Drittenbass
Rechtsanwalt
jdrittenbass@vischer.com
+41 58 211 34 28

Über Dr. Joel Drittenbass

- Dr. Joel Drittenbass arbeitet als Rechtsanwalt im Regulatory Team von VISCHER. Er berät und vertritt Parteien vorwiegend in öffentlich-rechtlichen Angelegenheiten, insbesondere im Gesundheitsrecht, im Energie- und Umweltrecht sowie Produktesicherheitsrecht.
- Sein Schwerpunkt liegt in der Beratung von Unternehmen, die in regulierten Märkten tätig sind, vorwiegend im Gesundheitswesen und in der Energiebranche. Daneben ist er im Risiko- und Innovationsrecht sowie im Recht der neuen Technologien (IT/AI Law, Roboterrecht etc.) tätig.
- Joel Drittenbass studierte Rechtswissenschaft an der Universität St.Gallen (M.A. HSG in Law 2017). Vor und während seines Doktorates arbeitete er als wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für öffentliches Wirtschaftsrecht an der Universität St. Gallen. In seiner Dissertation, die mit dem Professor Walther Hug Preis 2021 ausgezeichnet wurde, beschäftigte er sich vertieft mit datenschutz- und medizinerrechtlichen Aspekten bei autonomen Medizinrobotern.